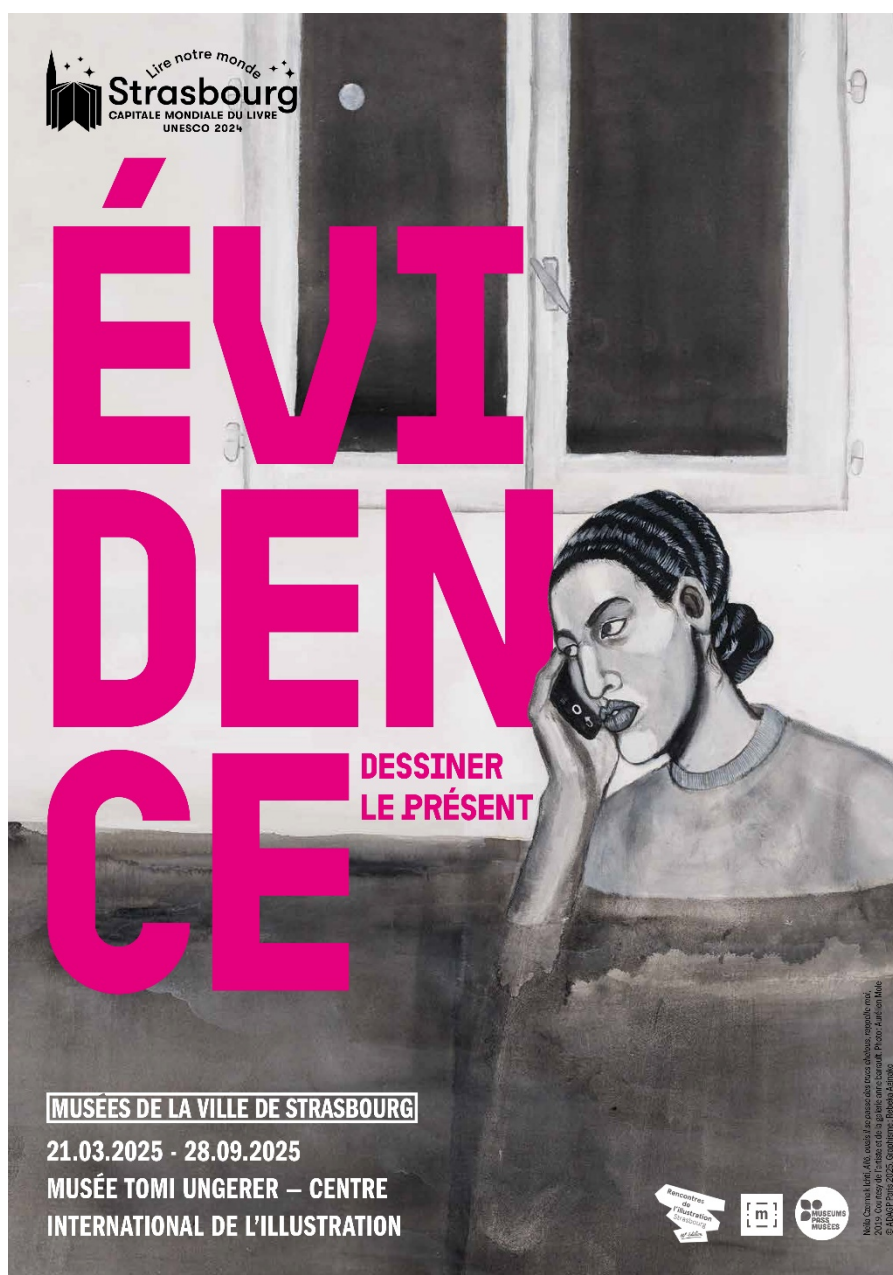


Straßburg, den 20. Februar 2025

EVIDENZ

Die Gegenwart zeichnen



Contact Presse :

Julie Barth – julie.barth@strasbourg.eu

<https://www.musees.strasbourg.eu/dossiers-et-communiqués-de-presse>

- 1. AUSSTELLUNGSPROJEKT**
- 2. AUFBAU DER AUSSTELLUNG**
- 3. KULTURELLES RAHMENPROGRAMM UND VERMITTLUNGSANGEBOT**
- 4. PARTNER DER AUSSTELLUNG**
- 5. PRAKTISCHE HINWEISE**
- 6. ABBILDUNGEN**

1. Ausstellungsprojekt

Wie lässt sich die Gegenwart erfassen und erzählen in einer Zeit, in der jeder Tag von Gewalt, globalen Umbrüchen und dem Verfall politischer Strukturen geprägt ist? Diese Frage bildet den Ausgangspunkt der Ausstellung *Evidenz. Die Gegenwart zeichnen*, die vier internationale Künstler*innen zusammenbringt: Mounira Al Solh, Nino Bulling, Neïla Czermak Içti und Mazen Kerbaj.

Alle vier setzen sich intensiv mit Geschichte, Zeit und Erzählformen auseinander und haben jeweils eigene Wege gefunden, das Jetzt darzustellen. Ihre Werke bewegen sich zwischen persönlichen, subjektiven, dokumentarischen und aktivistischen Ansätzen – stets mit einer gemeinsamen Strategie: Sie verweben das Intime mit dem Politischen. In diesem Geflecht des Alltags entfaltet sich eine Form der Evidenz. Indem sie die Grenzen zwischen Illustration und Malerei, Zeichnung und Stickerei ausloten, zeigen die Künstler*innen das transformative Potenzial der narrativen Zeichnung, gängige Gattungsgrenzen zu hinterfragen und zu überschreiten.

Mounira Al Solh lebt zwischen Beirut und Amsterdam und untersucht in ihren Werken die politische und soziale Gegenwart und Geschichte des Libanon und Syriens. Sie vertrat den Libanon auf der Biennale von Venedig im Jahr 2024. In dieser sAusstellung zeigt die Künstlerin eine Reihe von Werken, die in Resonanz mit den jüngsten Ereignissen in der Region stehen und die transformierende Kraft von Frauen in der arabischen Kultur beleuchten. Die Werke des Musikers, Künstlers und Comic-Autors **Mazen Kerbaj**, der in Berlin lebt, entstehen in direktem Zusammenhang mit politischen Ereignissen oder im Rahmen zeitlicher formaler Einschränkungen. So erforscht er die Grenzen der Erzählung, zwischen Zufall und Absicht, Abstraktion und Figuration. **Nino Bulling**, ebenfalls in Berlin ansässig, begann seine Karriere mit gezeichneten Reportagen zu zeitgenössischen politischen und sozialen Themen, bevor er sich mit *Abfackeln* einer intimeren, autofiktionalen Herangehensweise zuwandte. Dieser Comic erforscht fundamentale Kategorien wie Geschlecht, Identität und Natur im Kontext des Klimawandels. Die Zeichnungen und Gemälde von **Neïla Czermak Içti**, die in Marseille lebt, stellen alltägliche und familiäre Szenen dar. Sie hinterfragt das Unsichtbare und Ungesagte und erforscht diese Dimensionen durch Techniken der Verfremdung, indem sie sich an den Genres Horror, Science-Fiction und Comics bedient.

Kuratorin : Anna Sailer, verantwortliche Kuratorin des Museums Tomi Ungerer - Centre international de l'illustration

Im Rahmen von Strasbourg Capitale mondiale du livre UNESCO 2024 und der Rencontres de l'illustration de Strasbourg

2. Aufbau der Ausstellung

Die Ausstellung *Evidenz. Die Gegenwart zeichnen* entstand in enger Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Künstler:innen.

Nino Bulling (Außenraum, Eingangshalle, Raum 1, Raum 2, Raum 5)

Der Rundgang der Ausstellung beginnt mit einem Triptychon von Nino Bulling im Außenbereich, das der Künstler eigens für die Fassade des Museums geschaffen hat. In der Eingangshalle setzt sich die Präsentation mit *A break* (2022) fort, einer großformatigen Malerei auf Seide, die anlässlich der *documenta 15* in Kassel entstand und ein Motiv aus Bullings Comic-Buch *abfackeln* aufgreift. Die Entstehung des Buches und die Originale werden ausführlich in einer Vitrine in Raum 1 präsentiert.

Zu Beginn seiner Karriere verfasste Nino Bulling gezeichnete Reportagen über politische und gesellschaftliche Themen. Die in der Ausstellung gezeigten Arbeiten jedoch entfernen sich vom journalistischen Blick und affirmieren eine subjektive Erzählweise mit autofiktionalen Elementen. In Raum 5 sind Zeichnungen von *Lichtpause* (2017) zu sehen – eine Erzählung in 24 Stunden, in der der Künstler die Stadt Algier porträtiert. *abfackeln* (2022) thematisiert Veränderung: Vor dem Hintergrund des Klimawandels – mit Waldbränden und Dürren – schildert die experimentelle Comic-Erzählung eine Beziehung, in der die Stabilität von grundlegenden Kategorien wie Geschlecht und Identität ins Wanken gebracht werden.

In Raum 2 präsentiert Nino Bulling Zeichnungen aus einem 2024 begonnenen, fortlaufenden Projekt, das die Verflechtung von gelebtem Alltag mit historischen und politischen Ereignissen durch kurze tägliche Comic-Erzählungen auslotet, die mit der Dokumentation und Bewältigung der Gegenwart experimentieren.

Nino Bulling (* 1986, Berlin) lebt und arbeitet in Berlin. Sein Buch *Im Land der Frühaufsteher* (2012) dokumentiert Begegnungen mit Geflüchteten in Geflüchtetenunterkünften in Sachsen-Anhalt. *Bruchlinien. Drei Episoden zum NSU* (2019, mit Anne König) beleuchtet die Morde der rechtsextremen Gruppierung NSU. *abfackeln* erschien 2023 unter dem Titel *La Part du feu* bei Cambourakis und 2024 in einer zweiten Ausgabe auf Englisch bei Drawn & Quarterly.

Mazen Kerbaj (Raum 1)

Raum 1 ist dem Werk von Mazen Kerbaj gewidmet. Seine in Leuchtkästen präsentierte Erzählung *Mon nuage* (Meine Wolke) entstand innerhalb von 24 Stunden: Durch das Zusammenspiel von Tusche und verschiedenen Lösungsmitteln formte der Künstler immer neue Konstellationen, die zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit oszillieren. Die Wechselwirkung von Intention und Zufall, Narration und Materialität macht die Geschichte zu einer Reflexion über Zeit und die Grenzen von Malerei und narrativer Zeichnung.

Kerbaj, bekannt für seine politischen Zeichnungen, arbeitet oft mit formalen Einschränkungen, um zeitgenössische Themen zu verhandeln. Dies zeigt sich etwa in *Beyrouth. Juillet – Août 2006*, seinem Buch über den Libanonkrieg, oder in *Un an* (2012), einer Dokumentation eines gesamten Jahres. Ein zentrales Element seiner künstlerischen Praxis sind seine fortlaufend geführten Notizbücher, die als eigenständige Werke in den großen Wandvittrinen präsentiert werden.

Die ebenfalls gezeigte Arbeit *Remember me when I am not here anymore* (Erinnere dich an mich, wenn ich nicht mehr da bin, 2020–fortlaufend) besteht aus Post-its mit Alltagsnotizen, die Kerbaj zu einer Erzählung über die Spuren des Lebens zusammenfügt. Flüchtige Momentaufnahmen oder vermeintlich unwichtige Randnotizen hinterfragen dabei die Gleichzeitigkeit von Leben, Schaffen und Archivierung.

Mazen Kerbaj (* 1975, Beirut) lebt und arbeitet als Musiker, Autor und Künstler in Berlin. Zu seinen Veröffentlichungen zählen *Lettre à la mère* (2013), *Politique* (2019) und *Gaza* (2025). Als experimenteller Musiker tritt er weltweit auf.

Neïla Czermak Icti (Raum 2)

Die im Raum 3 ausgestellten Zeichnungen von Neïla Czermak Icti zeigen Menschen aus ihrem direkten Umfeld – oft Familienmitglieder oder Freunde – in alltäglichen Szenen. Durch subtile Verfremdungen verstärkt die Künstlerin die Bedeutung einzelner Gesten. Die Darstellungen gewinnen dadurch eine zusätzliche Erzählebene, die sich auf das nicht Gesagte und nicht Repräsentierte bezieht.

Ein für die Ausstellung zentrales Werk ist das Porträt *Allo, ouais il se passe des trucs chelous, rappelle moi* (2019). Es zeigt eine bekleidete Frau im Halbprofil, sie steht in einem Zimmer und hält einen Telefonhörer in der Hand, dunkles Wasser steigt ihr bis zur Brust. Das surreale und zugleich bedrohliche Szenario ermöglicht eine vielschichtige Auseinandersetzung mit der Gegenwart – einer Gegenwart, die hier nur über ihre Unmöglichkeit der Darstellung sichtbar wird. Damit steht das Bild exemplarisch für die Fragestellung der Ausstellung: Wie kann unsere heutige Epoche die Gleichzeitigkeit von politischen Katastrophen und alltäglichem Leben künstlerisch erfassen?

In ihren jüngeren Werken verändert sich Czermak Ictis Ausdruck: Ihre Malereien nehmen stärkere Anleihen aus alternativem Comic, Heavy-Metal-Ästhetik und Horrorfilmen, wodurch Fiktion und Verfremdung noch deutlicher hervortreten. Dies zeigt sich etwa in *Interviewed Monster wearing some fancy Japanese brand* (2023), das gesellschaftliche Zuschreibungen und Machtverhältnisse thematisiert.

Neïla Czermak Icti (* 1990, Bondy) lebt in Marseille. Sie war in zahlreichen Ausstellungen vertreten, darunter der *Triennale de Nîmes* (2024), dem *Institut du monde arabe* (2024) und dem *MO.CO* in Montpellier (2023).

Mounira Al Solh (Raum 3 und 4)

Mit der Revolution und dem darauffolgenden Bürgerkrieg in Syrien begann Mounira Al Solh 2011 in ihrer fortlaufenden Arbeit *I strongly believe in our right to be frivolous* Begegnungen mit syrischen und palästinensischen Geflüchteten zu dokumentieren, die vor dem Krieg in Syrien fliehen mussten und im Libanon angekommen waren. Durch diese Begegnungen versuchte sie, ihr Syrien wiederzufinden und die Geschichten derjenigen nicht zu verlieren, die es gewagt hatten, sich gegen das Regime auszusprechen. Porträts und Textfragmente zeichnen nach, wie die Revolution sich in eine humanitäre Katastrophe verwandelte. Doch vor allem sind es Erzählungen individueller Schicksale, kleine geteilte Witze, die die Gespräche bereichern. Diese Auseinandersetzung findet eine fiktivere, abstrahierte Ausdrucksform in der Serie an Textilarbeiten *My specialty was to make a peasants' haircut but they obliged me to work till midnight often* (2015–2017).

Um auf die neue Gegenwart in Syrien zu reagieren, hat die Künstlerin entschieden, in dieser Ausstellung einen Film und Textilarbeiten zu zeigen, die mit emanzipatorischer Kraft in die Zukunft weisen. Der Film *À la santé des alliés* (2015) reflektiert das politische Engagement ihrer Großeltern und dessen Nachwirkungen auf die heutige Generation. Die in Raum 5 gezeigte Serie an Textilarbeiten *She, they, we all had it with the 99 names of the flowers* würdigt bedeutende Frauenrechtsaktivistinnen aus der arabischen Welt: Naziha Al Douwayli (1923–2007 irakische Politikerin), Nabawiyya Musa (1886–1951, ägyptische Schriftstellerin), May Ziadeh (1886–1941, palästinensisch-libanesischer Dichterin und Schriftstellerin), Huda Sha'arawi (1879–1947, ägyptische Frauenrechtsaktivistin), Azza Soliman (* 1968, ägyptische Anwältin) und Fatima Mernissi (1940–2015, marokkanische Soziologin). Die Porträts, an Fahnen erinnernd, zitieren eine aktivistische Geste: Sie rufen dazu auf, die Lehren dieser Frauen weiterzutragen und die Zukunft aktiv zu gestalten.

Mounira Al Solh (* 1978 im Libanon) lebt in Beirut und Amsterdam. Sie vertrat den Libanon auf der *Biennale Venedig* (2024) und ist international in zahlreichen Ausstellungen vertreten. Oft arbeitet sie mit lokalen Communitys zusammen, um ihre Werke durch Erinnerungen und Zeugnisse – insbesondere von Frauen – zu erweitern.

3. Kulturelles Rahmenprogramm und Vermittlungsangebot

VISITES COMMENTÉES

Le temps d'une rencontre

Samedi 22 mars à 11h

Durée: 1h / Tarif : entrée du musée

Avec Anna Sailer, conservatrice du musée et commissaire de l'exposition.

Découvrir l'exposition

Dimanche 30 mars, 13 et 27 avril, 25 mai et 29 juin à 15h

Durée : 1h / Tarif : entrée du musée

Découvrir l'exposition en français et en arabe

Dimanche 6 avril, 4 mai et 1 juin à 15h

Durée : 1h / Tarif : gratuit

La langue arabe sous la forme de calligraphies ou de récits de vie prend toute sa place dans l'œuvre de Mounira Al Solh. Visite de l'exposition en compagnie d'une interprète de l'association Migrations Santé Alsace.

Entdeckung der Ausstellung und der Sammlung

Samstags 5. April, 3. Mai und 7. Juni um 15.00 Uhr

Durée : 1h / Tarif : entrée du musée

ATELIERS TOUT PUBLICS

L'Art des Mots

Samedi 29 mars de 15h à 17h

Durée : 2h / Tarif : gratuit

Inscription : www.mediatheques.strasbourg.eu

Un atelier d'écriture vous est proposé au musée, laissez-vous guider par les mots qui révèlent les multiples facettes du dessin, et de la peinture : témoin de vérités enfouies, miroir des luttes, rappel des leçons du passé pour éclairer le quotidien. Chaque œuvre exposée devient ainsi une exploration du rapport à l'évidence, offrant de nouvelles perspectives sur ce qui semble aller de soi.

Atelier organisé dans le cadre d'une collaboration entre le Service des Médiathèques et le Musée Tomi Ungerer.

À partir de 15 ans. Nombre de places limitées à 15 personnes

Brodessin

Dimanche 4 mai de 16h à 17h30, en continu

Durée : libre / Tarif : gratuit

Un atelier de pratique, de partage, de rassemblement autour d'un support textile commun que chacun.e est invité.e.s à investir par des dessins et ou de la broderie. Une proposition de Cécile Tonizzo, artiste plasticienne.
De 0 à 99 ans.

Journal de soi-même pour explorer le monde

Dimanche 11 mai de 14h30 à 16h30, en continu

Durée : libre / Tarif : entrée du musée

Un atelier portrait en mots ou en images où chacun.e est invité.e à expérimenter des façons différentes pour se représenter dans son espace personnel ou celui de l'autre.

À partir de 6 ans.

Suivez le crayon !

Dimanche 15 juin à 14h30

Durée : 1h30 / Tarif : entrée du musée

Crayon à la main, à l'aide de consignes ludiques et décalées, découvrir et dessiner les œuvres de l'exposition sous un autre angle.

À partir de 6 ans, dans la limite des places disponibles.

SPECTACLE et +

Ciné Familles

Dimanche 23 mars à 15h30

Durée : 1h / Tarif : entrée du musée

Programme de films expérimentaux et de vidéos d'artistes pour le jeune public et leurs familles. Programme proposé et présenté par l'artiste et curatrice Marie-Pierre Bonniol.

À partir de 3 ans.

TABLE RONDES

Portrait : Rencontre avec Neïla Czermak Icti

Jeudi 15 mai à 18h

Durée : 1h / Tarif : gratuit

Rencontre avec l'artiste exposée pour parler de ses sources, de son rapport à l'illustration et à la culture populaire.

4. Partenaires

- Im Rahmen von Straßburg UNESCO-Welthauptstadt des Buches 2024



- und Les Rencontres de l'illustration de Strasbourg



Das Illustrationstreffen „Les Rencontres de l'illustration de Strasbourg“

Diese Veranstaltung versteht sich als Plattform für alle Spielarten der Illustrationskunst, ob traditionell oder modern: Bildergeschichten mit oder ohne Text (vom Comic bis zum Fanzine), ausgefallene Formate, Animationsfilme oder auch szenische Werke wie gezeichnete Konzerte, inszenierte Alben, Veranstaltungen im öffentlichen Raum (Posterausstellungen, Paraden u. a.).

Wie gewohnt programmiert das Festival auch in diesem Jahr wieder Ausstellungen, Workshops, Begegnungen und Signierstunden. Daneben wartet es mit unkonventionelleren Formaten wie den „Micronations“ von Central Vapeur und Vorstellungen für das junge Publikum auf.

„Les Rencontres“ versammeln die ganze Vielfalt der Straßburger Illustrationsszene, von den Akteuren, die dieses in der Stadt traditionsreiche Erbe pflegen, bis hin zu zeitgenössischen Illustrator:innen. Besonderer Stellenwert wird dabei der landesweiten und internationalen Ausstrahlung sowie der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beigemessen.

Die Partner der Rencontres de l'illustration:

- Mediatheken der Stadt und der Eurometropole Straßburg, insbesondere mit ihren Sammlungen zur visuellen Kunst (Centre de l'illustration, Fonds patrimonial und Artothèque) sowie ihren Freihandbeständen
- Museen der Stadt Straßburg (Museum Tomi Ungerer – Internationales Zentrum für Illustration, Grafische Sammlung des MAMCS, Bibliothek der Museen)

- Le 5^e Lieu, Zentrum für Vermittlung von Architektur und Kulturerbe und erste kulturelle Anlaufstelle in Straßburg
- Verein Central Vapeur, dessen Festival im Rahmen der Rencontres de l'illustration Nachwuchssillustrator:innen gewidmet ist
- Kunsthochschule Haute École des Arts du Rhin (Illustrationswerkstatt, erste Illustrationsklasse an einer französischen Kunsthochschule, gegründet 1972 von Claude Lapointe)
- und erstmals dieses Jahr: der unabhängige Comic-Verlag Les Éditions 2042

Das Programm finden Sie hier: strasbourg.eu/rencontres-illustration.

Straßburg, UNESCO-Welthauptstadt des Buches 2024

Mit dem Titel „Welthauptstadt des Buches“ zeichnet die UNESCO Städte aus, die in besonderem Maße Bücher und das Lesen in jeder Form und für alle Altersgruppen fördern, um angesichts des tiefgreifenden weltweiten Wandels Analphabetentum und Ungleichheiten zu bekämpfen.

Am 20. Juli 2022 kürte die UNESCO Straßburg in der Nachfolge von Accra (Ghana) zur Welthauptstadt des Buches 2024. Damit wird dieses 2001 geschaffene Label erstmals an eine französische Stadt vergeben; mindestens zehn Jahre lang kann keine andere Stadt in Frankreich diesen Titel tragen.

Straßburg, das sich wie auch die UNESCO dem Kampf gegen den Klimawandel, gegen soziale Ungleichheiten und gegen die Gefährdung der Demokratie verpflichtet fühlt, macht es sich zum Anliegen, alle Bürger:innen und Akteur:innen der Stadt an der Seite von Schriftsteller:innen und Künstler:innen in die Überlegungen und Debatten über diese wichtigen sozialen und ökologischen Zukunftsfragen einzubeziehen. Mit dieser Initiative bekräftigt Straßburg die hohe Bedeutung von Büchern und Lesen bei der Vermittlung und Aneignung von Wissen, bei der Selbstreflexion und der Auseinandersetzung mit anderen sowie bei der Gestaltung der Gesellschaft.

Begründung der UNESCO anlässlich der Verleihung des Titels:

Die UNESCO und der Beratende Ausschuss Welthauptstadt des Buches waren von dem hohen Stellenwert beeindruckt, den Straßburg Büchern bei der Bewältigung der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Wahrung des sozialen Zusammenhalts und dem Klimawandel beimisst. Die Stadt wertschätzt die Bedeutung von Büchern für die Vermittlung von Wissen über Umweltprobleme und wissenschaftlichen Erkenntnissen und betont insbesondere die vorrangige Rolle von jungen Menschen als Akteuren des Wandels.

Würdigung fanden darüber hinaus Straßburgs literarisches Erbe sowie die Initiativen der Stadt zur Förderung des Austauschs zwischen Literatur und anderen Kunstgattungen wie Musik, dramatischer Dichtung und Illustration. Auch die Erfahrung der Stadt bei der Organisation von herausragenden Veranstaltungen mit hoher Strahlwirkung wurden anerkannt.

5. Praktische Hinweise

Musée Tomi Ungerer

2, avenue de la Marseillaise, Straßburg

Öffnungszeiten: an Wochentagen 10.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr, samstags und sonntags 10.00 bis 18.00 Uhr, montags geschlossen

Tel.: +33 / (0)3 68 98 50 00

Gruppenbesuche: Bitte informieren Sie sich unter www.musees.strasbourg.eu/groupe-tarifs-reservations

Eintrittspreis: 7,50 €, ermäßigt: 3,50 €

Freier Eintritt:

- Besucher unter 18 Jahren
- Carte Culture
- Carte Atout Voir
- Museums Pass Musées
- Édu'Pass
- Besucher*innen mit Behindertenausweis
- Studierende Kunstgeschichte, Archäologie, Architektur
- Erwerbslose
- Sozialhilfeempfänger*innen
- Mitarbeiter*innen der Eurometropole Straßburg

Freier Eintritt für alle Besucher*innen:

- jeden ersten Sonntag im Monat

Tagespass: 16,00 €, ermäßigt: 8,00 € (Zugang zu allen Straßburger Museen einschl. Sonderausstellungen)

3-Tage-Pass: 20,00 €, ermäßigt: 12,00 € (Zugang zu allen Straßburger Museen einschl. Sonderausstellungen)

Museums-PASS-Musées: 1 Jahr – 350 Museen, Schlösser und Parks in Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Mehr: www.museumspass.com

Die Pressemappe und Abbildungen können Sie hier herunterladen:
www.musees.strasbourg.eu

Évidence.

Dessiner le présent

Musée Tomi Ungerer – Centre international de l'illustration
21 mars au 28 septembre 2025
LISTE DES VISUELS TÉLÉCHARGEABLES SUR LE SITE
WWW.MUSEES.STRASBOURG.EU

Demande à adresser :
Service communication
Musées de la Ville de Strasbourg
Julie Barth
2 place du Château, Strasbourg
julie.barth@strasbourg.eu
Tél. + 33 (0)3 68 98 74 78



1. Neïla Czermak Icti, *Allô, ouais il se passe des trucs chelous, rappelle-moi*, 2019.
Acrylique sur papier, 68,5 x 59,2 cm.
Courtesy de l'artiste et de la galerie anne barrault.
Photo : Aurélien Mole © ADAGP Paris 2025

2. Neïla Czermak Icti, *Xénomorphe*, 2018.
Stylo bille bic sur papier, 70,5 x 26,5 cm.
Courtesy de l'artiste et de la galerie anne barrault.
Photo : Aurélien Mole © ADAGP Paris 2025



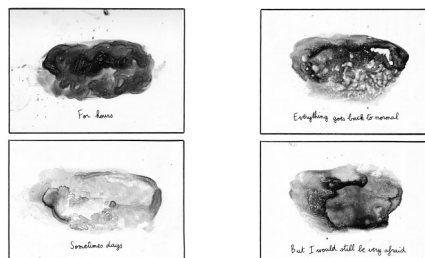
3. Nino Bulling, *sans titre*, 2024.
Encre sur papier, 21 x 16,5 cm. Courtesy de l'artiste.

4. Nino Bulling, *dessin de La Part du feu*, 2022.
Encre sur papier, 29,7 x 21 cm. Courtesy de l'artiste.



5. Neïla Czermak Icti, *sans titre*, 2019.
Stylo bille bic sur papier, 50 x 40 cm.
Courtesy de l'artiste et de la galerie anne barrault.
Photo : Aurélien Mole © ADAGP Paris 2025

6. Mounira Al Solh, *Paper Speakers*, 2021-2022.
Broderie, 140 x 100 cm, Gateshaed, BALTIC Centre for Contemporary Art.
Courtesy de l'artiste et de la galerie Sfeir-Semler Beyrouth/Hambourg.
Photo: Barry Pells © 2022 BALTIC Centre for Contemporary Art.



7. et 8. Mazen Kerbaj, *Mon nuage*, 2012 / 2025.
Installation rétroéclairée des fac-similé sur Mylar,
6 carrés de 57 x 57cm chacun. Courtesy de l'artiste.



9. Mazen Kerbaj, *Carnets no. 5.16 à 5.18*, 2021-2022.
Carnets. Courtesy de l'artiste.



10. Mounira Al Solh, *She, they, we all had it with the 99 names of the flower (Nabawiyya Musa)*, 2021-2022,
broderie, 143 x 107 cm, Gateshaed, BALTIC Centre for Contemporary Art.
Courtesy de l'artiste et de la galerie Sfeir-Semler Beyrouth/Hambourg.
Photo: Barry Pells © 2022 BALTIC Centre for Contemporary Art.

11. Mounira Al Solh, *She, they, we all had it with the 99 names of the flower*, vue de l'exposition "Mounira Al Solh. A day is as long as a year" 9 avril-2 octobre 2022,
Gateshaed, BALTIC Centre for Contemporary Art.
Courtesy de l'artiste et de la galerie Sfeir-Semler Beyrouth/Hambourg.
Photo: Barry Pells © 2022 BALTIC Centre for Contemporary Art.